



DELACROIX AND THE RISE OF MODERN ART

DELACROIX UND DER BEGINN DER MODERNEN KUNST

17. Februar – 22. Mai 2016
Sainsbury Wing
Eintritt kostenpflichtig

Eugène Delacroix, *Selbstbildnis*, um 1837
Musée du Louvre, Paris
© RMN-Grand Palais (Musée du Louvre) / Jean-Gilles Berizzi

„*Wir alle malen in der Sprache Delacroix*“ – Paul Cézanne

Delacroix and the Rise of Modern Art ist die erste bedeutende Ausstellung des Werks von Eugène Delacroix (1798-1863) in Großbritannien seit mehr als 50 Jahren. Sie gewährt uns einen Überblick über seine bewegte Laufbahn, geht aber auch darüber hinaus und verdeutlicht erstmalig Delacroix' Einfluss, der sich in den fünf Jahrzehnten nach seinem Tod bis ins frühe 20. Jahrhundert fortsetzte.

Nur wenige Künstler haben so markante und so dauerhafte Spuren in der Kunstwelt hinterlassen wie Eugène Delacroix – der berühmteste und umstrittenste französische Maler der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und einer der ersten modernen Meister. Jede neue Arbeit, die er ausstellte, wurde von faszinierten Zeitgenossen wie Courbet, Chassériau und dem Dichter und Kritiker Charles Baudelaire genauestens studiert. Nach seinem Tod im Jahr 1863 fanden ganze Künstlergenerationen immer wieder zu Delacroix zurück, um sich für ihr eigenes Werk neu inspirieren zu lassen. Obwohl Künstler wie Manet, Cézanne, Renoir, Van Gogh und Matisse ihn zum Idol erhoben, gehört sein Name – im Gegensatz zu ihren – heute nicht zu den bekanntesten.

Die Ausstellung gibt den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, diesen revolutionären Künstler (neu) zu entdecken. Zu sehen sind mehr als 60 Werke aus 30 bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit, darunter das Musée du Louvre, Musée d'Orsay und das Petit Palais (Paris), das J. Paul Getty Museum (Los Angeles), das Metropolitan Museum of Art (New York), die National Gallery of Art (Washington) und das Van Gogh Museum (Amsterdam).

Mehr als ein Drittel der Ausstellung ist den Arbeiten von Delacroix selbst gewidmet. Zu den Höhepunkten gehören Meisterwerke wie sein *Selbstbildnis* von circa 1837 (Musée du Louvre, Paris); *Die Fanatiker von Tanger*, 1838 (Minneapolis Institute of Art); *Der Tod des Sardanapal*, 1846 (Philadelphia Museum of Art); *Die Badenden*, 1854 (Wadsworth Atheneum Museum of Art, Hartford, Connecticut); und die grausame *Löwenjagd* von 1861 (Art Institute of Chicago).

Des Weiteren sind Werke von Künstlern späterer Generationen zu sehen, die sich von Delacroix' Errungenschaften beeinflussen ließen. Vor allem die Kunst eines Chassériau wäre ohne das Vorbild des älteren Meisters nicht möglich gewesen. Zu den Glanzlichtern der Ausstellung zählen auch Bazilles selten gezeigtes Gemälde *La Toilette* (Musée Fabre, Montpellier), Van Goghs *Pietà (nach Delacroix)* (Van Gogh Museum, Amsterdam) und *Olivenbäume* (Minneapolis Institute of Art), Cézannes *Bacchanal (Der Liebeskampf)* (National Gallery of Art, Washington) und *Apotheose von Delacroix* (Musée d'Orsay, Paris) sowie Matisse's *Studie für ‚Luxe, calme et volupté‘* (Museum of Modern Art, New York). Die Werkschau endet mit Kandinskys *Studie für Improvisation V* aus dem Jahr 1910 (Minneapolis Institute of Art) und stellt somit einen direkten Bezug zwischen dem romantischen Meister und den Ursprüngen der Abstraktion her.

Der vielschichtige und rebellische Künstler, den Baudelaire als „Maler-Dichter“ bezeichnete, war der Inbegriff des Bohemiens – getrieben von seiner persönlichen Vision und unbeeindruckt ob der Kritik von offizieller Seite. Delacroix wird der Verdienst angerechnet, Farbe und Technik von traditionellen Regeln und Verfahrensweisen befreit und den Weg für neue Malstile geebnet zu haben. Seine kraftvollen, ausdrucksstarken Pinselstriche, die genaue Beobachtung der optischen Wirkung von Farbe, seine gewagten Kompositionen und exotischen Sujets ermutigten die Impressionisten, Post-Impressionisten, Symbolisten und Fauvisten, die Grenzen ihrer eigenen Kreativität auszuloten. All diese Bewunderer fühlten sich durch Delacroix' wegweisende dynamische Farbgebung und seine lebhaft dargestellten menschlichen Emotionen darin bestärkt, die Regeln zu brechen, Neues auszuprobieren und mit ihrem eigenen Werk zu experimentieren. „*Delacroix war ein leidenschaftlicher Liebhaber der Leidenschaft und zugleich kalt entschlossen, dieser Leidenschaft den deutlichsten Ausdruck zu verleihen*“, schrieb Baudelaire. In seinem Tagebuch notierte der Künstler: „*Vernünftige Malerei ist mir zuwider.*“

Delacroix' erster Beitrag zum Pariser Salon im Jahr 1822, die monumentale *Dante-Barke* (Musée du Louvre, Paris), war eine Sensation. Zunächst größtenteils verlacht, wurde das Werk nachfolgend jedoch vom französischen Staat angekauft. Dieses Wechselspiel aus einer weit verbreiteten Geringschätzung einerseits und unermüdlicher, aufgeklärter Unterstützung andererseits sollte sich durch Delacroix' gesamtes Leben ziehen. Das Gemälde wurde später von Manet kopiert, und seine Version wird in der Ausstellung zu sehen sein, ebenso wie Renoirs Kopie von Delacroix' *Jüdischer Hochzeit in Marokko* (Worcester Art Museum, Massachusetts). Viele junge Künstler begannen ihre Ausbildung, indem sie Delacroix nachahmten.

Delacroix reiste 1825 nach England und besuchte dort die Ateliers von Thomas Lawrence und Richard Parkes Bonington. Die Farben und Verfahrensweisen der englischen Malerei beeinflussten sein einziges ganzfigurliches Porträt, das elegante Bildnis der *Louis-Auguste Schwiter* von 1826–30 (National Gallery, London). Er begann außerdem, sich mit den Themen Gewalt und Sinnlichkeit zu befassen, die in seinen späteren Werken immer wiederkehren sollten. Stellvertretend für sein Gemälde aus dem Jahr 1827, *Der Tod von Sardanapal*, das bei seiner ersten Ausstellung im Salon eine noch heftigere Kontroverse auslöste als die *Dante-Barke*, steht hier die Replik von 1846 (eine Leihgabe des Philadelphia Museum of Art). Delacroix malte sie für sich selbst, nachdem es ihm endlich gelungen war, das großformatige Original zu verkaufen. Sie zeigt, mit welcher Wirksamkeit Delacroix eine grausame Fantasie, sinnliche Schönheit, exotische Farben und eine innovative Komposition zu einem ebenso ansprechenden wie schockierenden Gemälde vereinen konnte.

Delacroix' Reise nach Marokko im Jahr 1832 lieferte die Sujets für viele seiner künftigen Gemälde, die wiederum einen maßgeblichen Einfluss auf das Werk von Renoir, Gauguin und Matisse hatten. Ab 1833 erhielt Delacroix zahlreiche Aufträge für die malerische Ausstattung öffentlicher Gebäude in Paris, darunter die Galerie d'Apollon des Louvre und die Chapelle des Saints-Anges in St. Sulpice. Letztere gilt als sein spirituelles Testament und markierte in den Augen seiner Zeitgenossen eine spektakuläre Rückkehr seiner Schaffenskraft in den letzten Lebensjahren.

Christopher Riopelle, Kurator für Malerei nach 1800 an der National Gallery London, erläutert: „*Mit dieser Ausstellung können wir dem britischen Publikum einen überaus originellen und kühnen Künstler nach viel zu langer Zeit neu vorstellen. Sie zeigt, welche führende Rolle Delacroix unter seinen Zeitgenossen spielte, welchen Einfluss er noch bis 50 Jahre nach seinem Tod auf andere Künstler ausübte – bis hin zu Matisse und Kandinsky – und welche Bedeutung er für die Entwicklung der modernen Kunst hatte.*“

Gabriele Finaldi, Direktor der National Gallery London, fügt hinzu: „*Delacroix ist einer der maßgeblichen Künstler des 19. Jahrhunderts – bahnbrechend, leidenschaftlich, unerschütterlich und enorm einflussreich. Die Ausstellung beleuchtet seine Errungenschaften und seine Auswirkungen auf so unterschiedliche Maler wie Van Gogh und Kandinsky.*“

HINWEISE AN DIE HERAUSGEBER

Organisation

Die Ausstellung wird organisiert vom Minneapolis Institute of Art und der National Gallery London.

Ausstellungskuratoren

Christopher Riopelle, Kurator für Malerei nach 1800 an der National Gallery London, und **Patrick Noon**, Patrick and Aimee Butler Chair of Paintings am Minneapolis Institute of Art

Die Ausstellung wird großzügig unterstützt von

ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE

Ausstellungskatalog

Delacroix and the Rise of Modern Art

Patrick Noon und Christopher Riopelle

272 Seiten, 160 Farbabbildungen, 280 x 230 mm

Gebunden 35,00 GBP

Broschiert 19,95 GBP

Veröffentlicht von der National Gallery Company in Zusammenarbeit mit dem Minneapolis Institute of Art. Vertrieb: Yale University Press.

Öffnungszeiten

Pressevorbesichtigung: 16. Februar 2016 (10:30-13:30 Uhr)

Erster Ausstellungstag: 17. Februar 2016

Täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet (letzter Einlass 17:00 Uhr)

Freitags von 10:00 bis 21:00 Uhr geöffnet (letzter Einlass 20:15 Uhr)

Eintrittspreise

Eintritt für Mitglieder kostenlos

Regulär 16.00 GBP

Senioren/Ermäßigt/Behinderte Besucher (Betreuer KOSTENLOS) 14.00 GBP

Arbeitslose/Studierende/Art Fund/12-18-Jährige 8.00 GBP

Kinder unter 12 Jahren (Eintrittskarte erforderlich) kostenlos

Die oben aufgeführten Eintrittspreise beinhalten eine freiwillige Spende an die National Gallery London. Eintritt ohne die freiwillige Spende: Regulär 14,00 GBP; Senioren (über 60)/Ermäßigt/Behinderte Besucher 12,00 GBP; Arbeitslose/Studierende/National Art Pass 7,00 GBP. Kinder unter 12 Jahren kostenlos in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen. Buchung unter nationalgallery.org.uk oder telefonisch unter +44 (0) 20 7126 5573 (zzgl. Bearbeitungsgebühr).

Für weitere Presseinformationen wenden Sie sich bitte an **Alexandra Moskalenko** unter Alexandra.moskalenko@ng-london.org.uk / +44 (0)20 7747 2596 bzw. an die Presseabteilung der National Gallery London unter +44 20 7747 2865 oder per E-Mail an press@ng-london.org.uk.

Presseabbildungen sind unter <http://press.ng-london.org.uk> erhältlich.

Allgemeine Informationen unter +44 (0)20 7747 2885 oder information@ng-london.org.uk.

Datum der Veröffentlichung: Dezember 2015